

Karsten Müller - Verteidigung

Teste und verbessere deine
Fähigkeiten in der Verteidigung



**Karsten Müller
Merijn van Delft**

Joachim Beyer Verlag

Karsten Müller / Merijn van Delft

**Teste und verbessere deine
Fähigkeiten in der Verteidigung**

Karsten Müller – Verteidigung

Joachim Beyer Verlag

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	7
Einführung	9
Zeichen und Symbole	11
1. Prinzipien und Methoden des Verteidigens	13
1a) Schach ist nicht Dame	13
1b) Zwischenzüge	15
1c) Bis zum Ende rechnen	17
1d) Die Ausschlussmethode	18
1e) Prophylaxe	20
1f) Strukturelle Schwächen	22
1g) Keine Panik	23
1h) Halten statt Agieren	26
2. Gegen einen Königsangriff verteidigen	32
2a) Gegenangriff	32
2b) Angriffspotenzial abtauschen	35
2c) Weitere Verteidiger heranbringen	40
2d) Einen Strich durch die Rechnung machen	44
2e) Den König aus der Gefahrenzone entfernen	46
2f) Die Harmonie der angreifenden Armee zerstören	49
2g) Zugänge schließen	51
2h) Der König als wichtiger Verteidiger	54
3. Gegen die Initiative kämpfen	57
3a) Gegenspiel	57
3b) Taktische Verteidigung	60
3c) Dem Gegner die Initiative entreißen	63
3d) Die Initiative neutralisieren	66
4. Dauerschach	69
5. Patt	72
5a) Im Endspiel	72
5a1) Zweite-Reihe-Verteidigung: Turm+Läufer vs. Turm	72
5a2) Läufer gegen Turm	74
5a3) Dame gegen Turm	75
5b) Im Mittelspiel	77
6. Der richtige Abtausch	79
6a) Eine sehr komplizierte Daumenregel	79

6b) Figuren abtauschen und den Charakter der Stellung ändern	82
6c) Einen aktiven Turm des Gegners abtauschen	85
6d) Ein Turm im Kampf gegen eine Leichtfigur begrüßt Abtausch	85
7. Qualitätsoffer	92
7a) Russische Qualitätsoffer	92
7b) Blockade	95
7c) Ungleichfarbige Läufer	97
7d) Ein starker Läufer ohne Gegenpart	100
7e) Die Initiative	103
7f) Typische Qualitätsoffer	106
7f1) Sizilianische Qualitätsoffer	106
7f2) Französische Qualitätsoffer	109
8. Gegen den Minoritätsangriff verteidigen	114
8a) Die weißen Ziele	114
8b) Verteidigungsmotive gegen den Minoritätsangriff	116
9. Schlechtere Endspiele verteidigen	123
9a) Den Turm aktivieren	123
9b) Bauern tauschen als Verteidiger	127
9c) Der mächtige Freibauer	130
9d) Festungen	133
10. Der großartige Tigran Petrosjan	138
11. Einfache Aufgaben	148
12. Tests	155
13. Verteidigungsbeispiele	188
13a) Der letzte Bauer ist sein Gewicht in Gold wert	188
13b) Awerbachs Barriere	189
13c) Der Randbauer ist der größte Feind des Springers	189
13d) Der König im Käfig	190
13e) Prophylaxe	191
13f) Das Eliminationsverfahren	191
Lösungen	199
Kapitel-Aufgaben	200
Einfache Aufgaben	225
Test-Lösungen	229
Bibliografie	258

Einführung

Zwei Autoren bei dem vorliegenden Band? Das Buch *Karsten Müller - Schachtaktik schrieb* Karsten Müller alleine, aber Sie brauchen nicht besorgt sein: eigentlich hat sich nichts geändert – es handelt sich immer noch um ein gutes, altes Produkt aus Karsten Müllers Werkstatt, da er für gut 90% der Stellungen und das grundsätzliche Konzept verantwortlich zeichnet. Die Frage „Wer hat was gemacht?“ ist einfach zu beantworten. Karsten konzentrierte sich auf die Varianten und Merijn auf den Text. Das sollte allerdings nicht zu wörtlich genommen werden. Wir prüften beide jedes Wort, jeden Zug im Buch und tauschten auch mal die Rollen, so dass es sich um eine Koproduktion handelt. Die grundlegende Idee war, dass Karstens mathematischer und Merijns psychologischer Hintergrund sich hervorragend ergänzen. Wir denken, dass das sehr gut funktioniert hat. Dass wir beide in Hamburg wohnen, war ob der modernen Kommunikationsmittel nicht entscheidend, aber es schadete auch nicht.

Worum geht es in diesem Buch? Wie Sie vielleicht wissen werden, behandelte der erste Band dieser kleinen Serie das Thema „Taktik“ und dieser Band widmet sich nun dem Thema „Verteidigung“. Es ist ein Bereich, in dem Karsten fühlte, dass er ein wenig Nachhilfe brauchen könnte. Einer der besten Gründe, um ein Buch zu schreiben, ist, dass man es am liebsten selber lesen würde.

Verteidigung ist ein besonderes Thema. Natürlich mögen wir angreifen und zu gewinnen. Wer möchte unter Druck stehen, verteidigen, leiden und am Ende verlieren? Natürlich niemand, aber man muss erst einmal realisieren, dass die Verteidigungskunst mehrere Gesichter hat. Falls Ihr Gegner z.B. ein verzweifelter und inkorrektes Opfer spielte, müssen sie sich verteidigen. Und die Belohnung ist normalerweise groß: ein ganzer Punkt statt nur einem Remis. Die weltbesten Spieler – ohne Ausnahme – sind unglaublich gute Verteidiger und legendäre Kämpfer.

Das bringt uns zum nächsten Punkt: man muss immer die richtige Einstellung haben. Man muss lernen, sich gerne zu verteidigen; Freude zu empfinden, den größtmöglichen Widerstand zu leisten. Schach ist ein Spiel, in dem man Fehler macht. Machen Sie sich nicht zu viele Gedanken, falls etwas schief läuft, kämpfen Sie weiter. Eine positive Einstellung ist sehr wichtig. In diesem Buch werden Sie auf viele Aufgaben treffen, die sehr schwierig zu lösen sind, außer Sie gehen mit einer positiven Einstellung heran. Während einer Partie steigert sich die Schwierigkeit zu verteidigen enorm, und da steht niemand hinter Ihnen und klopf aufmunternd auf die Schulter, damit Sie einen tollen Verteidigungszug finden!

Es gibt zwei Arten von Verteidigung – (a) „Heroisch“, z.B. wenn man verlorene Stellungen rettet; und (b) „alltätlich“, z.B. grundsätzliche defensive Techniken. Beide sind von besonderer Bedeutung. Für die erste sollten Sie genug Energie

und mentale Stärke besitzen, um es ihrem Gegner so schwierig wie möglich zu machen, seinen Vorteil zu verwerten – gleichzeitig sollten Sie Spaß dabei haben. Wir hoffen, dass wir Sie dafür mit diesem Band motivieren können, indem wir Ihnen zeigen, welche Belohnungen auf Sie warten, wenn Sie sich zäh verteidigen. Um die Kunst der Verteidigung voll und ganz zu beherrschen, muss man natürlich die grundsätzlichen Verteidigungstechniken kennen, und genau hier fangen wir an.

Prinzipien wie „Nicht in Panik geraten“ oder „nicht erzwungenes Denken“ (manchmal auch mit der Phrase „Schach ist nicht Dame“ beschrieben) spielen eine signifikante Rolle. Wenn Sie sie nicht beachten, könnte Sie das teuer zu stehen kommen. Stattdessen sollte man einen klaren Kopf bewahren, versuchen, den Druck auf den Gegner zu übertragen und versuchen, die Verteidigungsaufgabe zu genießen. Das heißt natürlich nicht, dass man z.B. alles abtauscht, um ein Remis zu erzwingen. So funktioniert das Spiel nicht. Das hilft häufig nur dem Gegner und geht dementsprechend nach hinten los. Außerdem zeigt das dem Gegner, dass sie vielleicht einfach nur Angst haben. Die Kunst der Verteidigung ist mehr verbunden mit den folgenden Konzepten: Prophylaxe, ruhige Variantenberechnung, Selbstvertrauen, klarer Kopf, Ausschlussmethode, Gegenangriff im richtigen Moment, Tausch von Angriffs- oder Gewinnpotenzial.

Durch den starken Einfluss der Computer hat sich Schach zu einem viel konkreteren Spiel entwickelt und die Spieler sind gewillt, ein höheres Risiko einzugehen, wenn sie Material schlagen. Man sollte diesen Trend nutzen und seine Verteidigungsfähigkeiten trainieren, indem man passive Stellungen spielt. Natürlich wollen wir alle attraktive Angriffspartien gewinnen, aber wenn dieser Ansatz nicht funktioniert, oder gerade nicht möglich ist, dann müssen wir uns der Situation anpassen und auch mal verteidigen.

Der beste Weg, um seine Verteidigungsfähigkeiten zu trainieren, ist, schlechtere Stellungen gegen stärkere Gegner zu spielen und die Partien später zu analysieren. Der nächstbeste Weg ist wahrscheinlich, die Verteidigungskonzepte zu trainieren und viele Aufgaben zu lösen. Und genau darum geht es in diesem Buch. Ein letztes Wort über den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben: unterschiedliche Leser werden die gleichen Aufgaben natürlich unterschiedlich wahrnehmen. Kein Grund zur Sorge: Seien Sie nicht beunruhigt, wenn Sie eine Aufgabe nicht lösen können, wenn Sie Fehler machen oder generell Probleme beim Lösen der Aufgaben haben. Nicht die Test-Resultate zählen, sondern der Trainingseinsatz, und der wird dafür sorgen, dass Sie ein besserer Spieler werden. Viel Glück!

Karsten Müller und Merijn van Delft

Zeichen und Symbole

+−	Weiß steht auf Gewinn
±	Weiß steht deutlich besser
±	Weiß steht etwas besser
=	die Stellung ist ausgeglichen
∓	Schwarz steht etwas besser
∓	Schwarz steht deutlich besser
−+	Schwarz steht auf Gewinn
∞	die Stellung ist unklar
⌘	mit Kompensation für das Material
→	mit gefährlichem Angriff (für die Seite, die den letzten Zug ausgeführt hat, z.B. 11.Sxf7→ bedeutet, dass Weiß einen gefährlichen Angriff hat)
↑	gefährliche Initiative (nicht „Kaffeehaus-Kompensation“, z.B. zwei Bauern und ein Schach für eine Figur) für die Seite, die den letzten Zug ausgeführt hat
!!	ein starker und schöner Zug
!	ein starker Zug
!?	ein interessanter und evtl. starker Zug
?!	ein zweifelhafter Zug
?	ein Fehler
??	ein grober Fehler
[W]	Weiß am Zug
[S]	Schwarz am Zug

1. Kapitel

Prinzipien und Methoden des Verteidigens

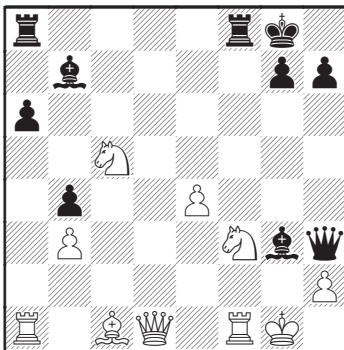
1a) Schach ist nicht Dame

Das erste wichtige Prinzip des Verteidigens ist, dass man nicht gezwungen ist, wie beim Spiel „Dame“ Figuren abzutauschen. Schauen Sie immer mit einem frischen Blick auf die Stellung und betrachten Sie Ihre Optionen. Im kommenden Beispiel fand sich der legendäre Garry Kasparov, der für seinen unnachahmlichen Angriffsstil bekannt wurde, ausnahmsweise in der Rolle des Verteidigers wieder. Er hatte entweder etwas falsch berechnet, oder das Prinzip „Schach ist nicht Dame“ vergessen.

01.01

**G. Kasparow (2775) –
W. Kramnik (2775)**

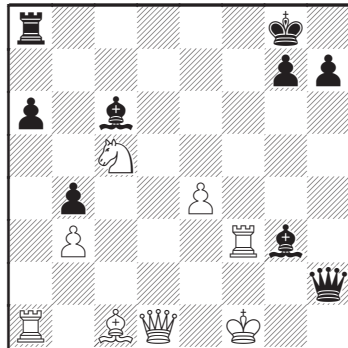
Dos Hermanas 1996 [S]



24...♖xf3! 25.♖xf3? Dieses automatische Zurückschlagen ist überraschenderweise ein Fehler.

Kasparow hätte sich vom schematischen Denken lösen müssen. Dann hätte er vielleicht den folgenden starken Zug gefunden: 25.♖a2!! hätte die zweite Reihe abgedeckt. Der Prototyp dieser Methode stellt der Zug ♖c7, womit die Dame die anfälligen Punkte g7 und h7 abdeckt, in der sizilianischen Verteidigung dar. Schwarz hat nichts Besseres als 25...♖xf1+ 26.♖xf1 ♖xf1+ 27.♙xf1 ♖c8 28.♙e3 ♙f4! und nach 29.♙xf4 ♖xc5 30.♖a4 a5 31.♙d6 ♖c3 32.♖xa5 entsteht eine Stellung mit ungleichfarbigen Läufern, die Weiß sehr gute Chancen auf Remis bietet.

25...♖xh2+ 26.♙f1 ♙c6! Der Läufer wechselt die Diagonale mit tödlichem Effekt.

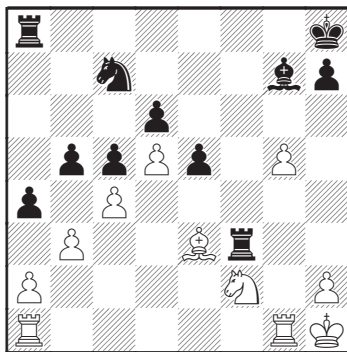


27.♙g5 Die zäheste Verteidigung wäre 27.♖a5! gewesen. Schwarz hätte 27...♙c7! finden müssen. **27...♙b5+ 28.♙d3 ♖e8!** Während Schwarz seine letzte Figur ins Spiel bringt, ist Weiß trotz des Mehrturms völlig hilflos.

29. ♖a2 ♕h1+ Es gab sogar ein forciertes Matt: 29... ♔xd3+! 30. ♖xd3 (30. ♖xd3 ♕h1+ 31. ♔e2 ♕e1#) 30... ♕h1+ 31. ♔e2 ♖g2+ 32. ♔e3 ♖xe4#. **30. ♔e2 ♖xe4+ 31. ♔d2 ♖g2+ 32. ♔c1 ♕xa2 33. ♖xg3 ♕a1+ 34. ♔c2 ♖c3+ 35. ♔b1 ♖d4 0-1** Weiß gab auf wegen 36. ♔f6 ♔xd3+ 37. ♔a2 ♔b1+! nebst Matt.

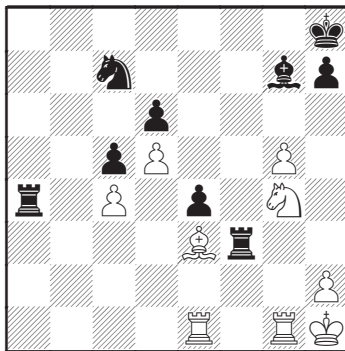
In Zusammenhang mit dem „Schach ist nicht Dame“-Prinzip müssen Sie sich vom stereotypen Denken lösen. Im folgenden Beispiel befand sich Weiß in einem dogmatischen, positionellen Denkmodus, obwohl die Stellung nach einer dynamischen Lösung verlangte.

01.02
V. Schischkin (2463) –
A. Areschtschenko (2575)
 73. UKR-Meisterschaft Charkow
 2004 [W]



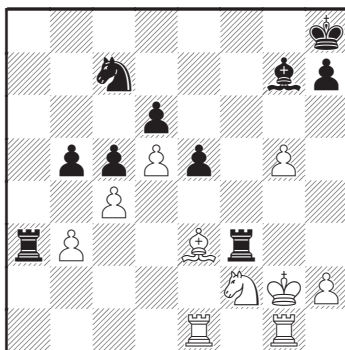
29. ♖ae1? Das ist zu langsam. Es sieht so aus, als ob der Springer auf das schöne Blockadefeld e4 musste. Aber solche forcierten Automatismen gibt es nicht im Schach. Stattdessen findet ein Kampf um die Initiative statt. 29. ♔g4! Wäre stark gewesen und nur nach 29...e4 bleibt Zeit für 30. ♖ae1. Der ruhige Zug

30. ♖ab1 kommt allerdings auch infrage. Nun kann Weiß nach neutralen Zügen mit dem störenden ♔f6 fortsetzen. Falls Schwarz weiter am Damenflügel angreift, erwartet ihn eine unangenehme Überraschung: 30...axb3 31. axb3 bxc4 (31... ♖a3 32. ♔xc5!! dxc5 33. d6 verläuft ähnlich.) 32. bxc4 ♖a4



33. ♔xc5!! dxc5 34. d6 und der starke d-Bauer, kombiniert mit Drohungen gegen den schwarzen König, gibt Weiß schöne Kompensation für die Figur, z.B.: 34... ♔e6 (34... ♔e8 35. d7 ♖a8 36. ♖xe4! ♔d6 37. ♖e6 ♔d3 38. ♔f6) 35. ♖xe4 ♔f8 36. ♖e8 ♖f7 37. ♔f6.

29...axb3 30. axb3 ♖a3 31. ♔g2



31...♖xe3! Nun führt Schwarz den ersten taktischen Schlag aus. **32.♖xe3 bxc4**

33.♖d1 cxb3 34.♘e4 ♘b5 Der Springer macht einen guten Job, indem er gleichzeitig die Punkte d6 und a3 verteidigt. **35.♘d2?** Die letzte Chance auf Gegenspiel bestand in **35.♘xc5!** dxc5 36.d6 ♘xd6 37.♖xd6, da 37...b2?! 38.♖xa3 b1♖ 39.♖a8+ ♕f8 40.♖xf8+ ♔g7 41.♖ff6! nur zum Remis führt. **35...b2 36.♔f2 36.♖xa3 ♘xa3 37.♘b1 ♘xb1 38.♖xb1 e4** und Schwarz gewinnt. **36...♘c3 37.♔e1 e4 38.♘b1 ♘xb1 0-1**

1b) Zwischenzüge

Dieses Prinzip folgt in der Logik dem vorangegangenen Prinzip: Immer nach Zwischenzügen schauen. Beide Seiten können eine anscheinend forcierte Zugfolge mit Zwischenzügen unterbrechen.

28...♕xh2+? Schwarz konnte der Versuchung nicht widerstehen, das klassische doppelte Läuferopfer auszuführen. Stattdessen hätte er ganz bescheiden zu **28...♖e7** greifen sollen. **29.♔xh2 ♕xg2** Die Standardfortsetzung. **29...♖h4+ 30.♔g1 ♕xg2** funktioniert nicht, weil der Turm hängt. **30.♖d1!** Ein starker *Zwischenzug*. Weiß verteidigt sich hervorragend gegen die schwarze Attacke.

30.♔xg2? führt nur zu einem Remis nach **30...♖g5+ 31.♔f3 ♖h5+ 32.♔g3**, und Schwarz sollte nicht **32...♖e5?** spielen, da Weiß mit **33.♕xf7+!** gewinnt. **30...♖h4+ 31.♔xg2 ♖g4+ 32.♔f1 ♖xc4+ 33.♔e1 ♖c3+ 34.♖d2 b5** Vielleicht übersah Schwarz, dass **34...♖d8** an **35.♖c2!** scheitert. **35.♖b3** Weiß hat jetzt einfach eine Figur mehr. **35...♖a1+ 36.♖d1 ♖e5 37.♕b2 ♖h2 38.♖d5 ♖g1+ 39.♔e2 ♖g4+ 40.♔f1 ♖h3+ 41.♖g2 ♖f5 42.♖c6 ♖h3+ 43.♔e1 1-0**

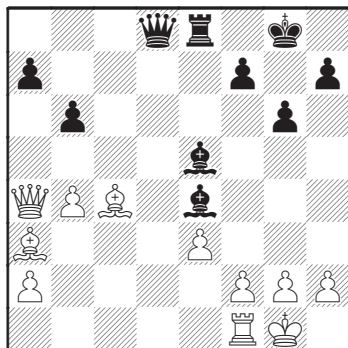
01.03

J. Speelman (2597) –

P. Ricardi (2474)

FIDE-Weltmeisterschaft –

Las Vegas 1999 [S]



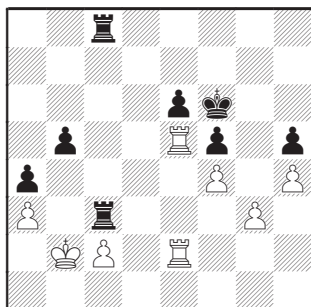
Aufgaben

(Lösungen auf Seite 200)

E01.01

**A. Grischuk (2717) –
W. Malachow (2679)**

Weltmeisterschaft-Kandidatenturnier
s/f Elista 2007

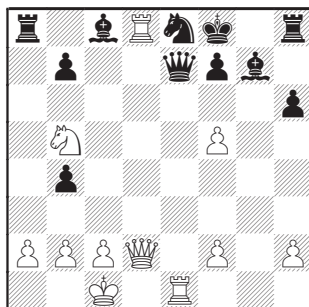


[S] Wie sollte Schwarz seinen Bauern auf e6 verteidigen?

E01.03

**J. Polgar (2735) –
R. Kasimdshanow (2670)**

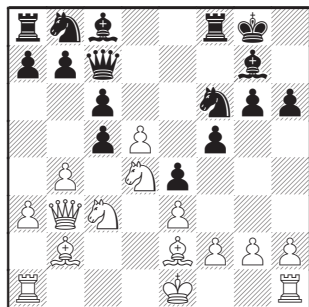
FIDE-Weltmeisterschaft San Luis
2005



[S] Wie kann Schwarz die mächtige weiße Attacke abwehren?

E01.02

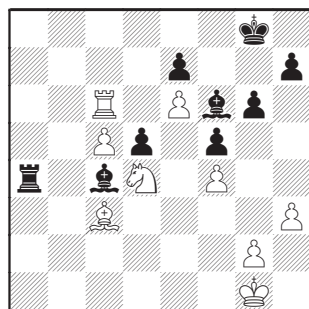
Y. Porath – B. Larsen
Olympiade Moskau 1956



[S] Wie sollte Schwarz gegen die Drohungen auf der Diagonale a2-g8 vorgehen?

E01.04

**S. Skembris (2480) –
D. Mastrovasilis (2280)**
48. Meisterschaft von Griechenland
Athen 1998



[S] Wie sollte Schwarz in dieser angespannten Situation fortsetzen?

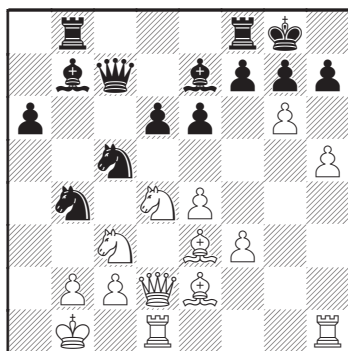
2. Kapitel

Gegen einen Königsangriff verteidigen

2a) Gegenangriff

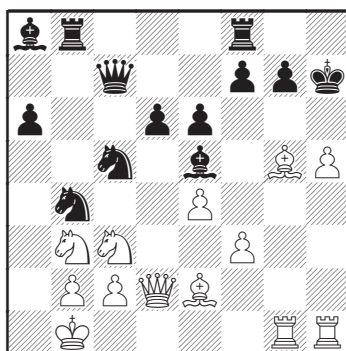
Nachdem wir im 1. Kapitel einige allgemeine Ratschläge für den Verteidiger gegeben haben, besprechen wir ab diesem Kapitel spezielle Themen. Die erste und offensichtlichste Situation ist, wenn man in einen starken gegnerischen Königsangriff gerät. Wie soll man mit dieser besonders gefährlichen Situation umgehen? Es gibt eine Menge Strategien und Methoden, die hilfreich sein können. Die erste Methode ist der gute, alte Gegenangriff, z.B. der Versuch, als Erster zum gegnerischen König durchzubrechen. Wer wäre besser geeignet, um zu zeigen, wie das geht, als Kasparow:

02.01
M. Adams (2741) –
G. Kasparow (2804)
 Linares 2005 [S]



18...♙f6! Ein starker und eleganter Zug,

da er gleichzeitig angreift und verteidigt. Der Versuch, den Königsflügel mit dem typischen 18...fxg6? 19.hxg6 h6 zu schließen, funktioniert nicht, weil Weiß mit dem noch typischeren 20.♙xh6! gxh6 21.♖xh6 ♙f6 22.g7! ♙xg7 23.♖dg1 gewinnt. **19.♖dg1 ♙a8!** Eine sehr ökonomische Aufstellung; nun stehen sich die schwarzen Figuren nicht mehr im Wege. **20.♙g5?** Nach 20.gxh7+ ♔xh7 21.h6 g6! nutzt Schwarz den gegnerischen Bauern als Schutzschild für seinen König. Wahrscheinlich sollte Weiß 20.h6 fxg6 21.hxg7 ♙xg7 22.♙h6 spielen, wonach Schwarz zumindest nicht die Entscheidung herbeiführen kann. **20...♙e5 21.gxh7+** Vielleicht zählte Weiß auf 21.f4, aber nach der präzisen Zugfolge 21...♙xe4! 22.♙xe4 ♙xd4! dringt Schwarz durch. 21.h6 fxg6 22.hxg7 ♖fc8! sieht schon deutlich schlechter aus. **21...♙xh7 22.♙b3?** Erlaubt eine konkrete Abwicklung. Die Rückkehr mit 22.♙e3 wäre hartnäckiger gewesen.



22...♖xc2! Macht klar, wer der Angreifer und wer der Verteidiger ist.

23.♗xc5 ♜a3+ 24.♚a2 ♜xc5 25.♗a4 ♜c2! Kreiert ein schönes Schachmatt auf b2.

26.♚b1 ♜a3 0-1 Und Weiß gab auf wegen 26...♜a3 27.♜xc2 ♜fc8!.

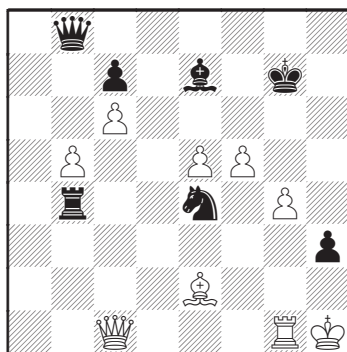
Die Geschwindigkeit des Angriffs ist häufig wichtiger als Material. Im folgenden Beispiel sehen die weißen Bauern sehr gefährlich aus, so dass die Situation nicht einfach zu handhaben ist.

02.02

P. Lukacs (2485) –

E. Grivas (2505)

Budapest 1993 [S]



44...♜d8! Der Schlüssel zum Erfolg lautet: Gegenangriff auf den König h1.

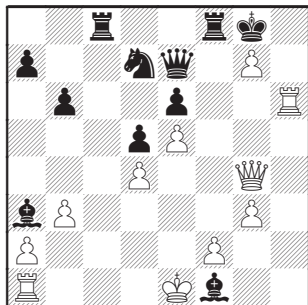
45.f6+ 45.♜f4 ♜d5! 46.♗f3 (46.♚h2 ♗g5-+) 46...♜f2+ 47.♚h2 ♜a2! 48.f6+ ♜f7 gewinnt, da der weiße König unter Beschuss steht. **45...♗xf6 46.exf6+ ♜xf6 47.♜e3 ♜e5 0-1** Weiß ist hilflos, sobald der schwarze Turm dem Angriff beitrifft – beachten Sie, dass Sf2 matt in der Luft hängt.

Aufgaben

(Lösungen auf Seite 203)

E02.01

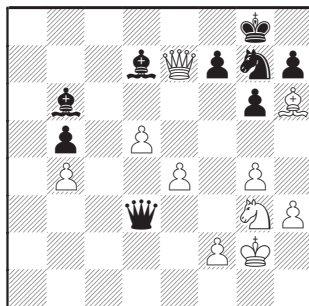
Gofshtein – Schtschekatschow
Frankreich 1996



[S] Wie kann sich Schwarz gegen die vielen Drohungen wehren?

E02.03

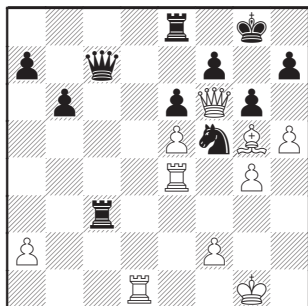
G. Kasparow (2851) – J. Piket (2633)
Kasparov Chess GP g/60 Internet
2000



[S] Was soll man mit dieser anscheinend hoffnungslosen Stellung noch machen?

E02.02 A. Grosar (2495) – J. Hellsten (2485)

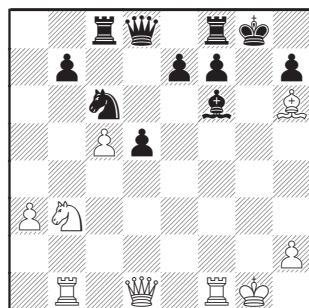
Europameisterschaft (Männer)
Pula 1997



[S] Der schwarze Königsflügel macht keinen guten Eindruck. Zeit für einen Gegenangriff!

E02.04

S. Marjanovic (2524) – D. Velimirovic (2558)
55. YUG-Meisterschaft Subotica 2000



[S] Auf f8 hängt die Qualität und, viel wichtiger, Weiß träumt vom Matt auf g7. Muss Schwarz in Panik geraten?

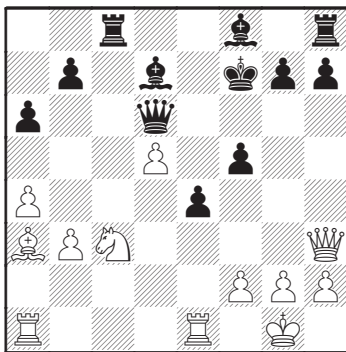
2b) Angriffspotenzial abtauschen

Wenn es keine Möglichkeit für einen Gegenangriff gibt und es zu einem direkten Kampf der Armeen kommt, ist ein wichtiger Faktor, wie viele angreifende auf verteidigende Figuren treffen. GM Julian Hodgson hat sogar Grafiken benutzt, um die jeweilige Anzahl der Armeen anzuzeigen. Auch wenn das die Zusammenhänge etwas zu sehr vereinfacht, ist es natürlich ein interessanter Gedanke. Unser nächstes Thema basiert darauf: Angriffspotenzial abtauschen. Indem man die gefährlichsten Angriffsfiguren abtauscht, erstickt man manchmal einen Angriff im Keim. Figuren zum Tausch anzubieten, ist dementsprechend eine klassische Verteidigungsmethode.

02.03

**C. Engelbert (2269) –
Z. Lanka (2503)**

Internationale Hamburger
Meisterschaft 2002 [S]



19...♖h6! Tauscht die Damen, bevor Weiß überhaupt an einen Angriff denken kann. **20.♖xh6**

20.♖xe4 ♖xh3 21.♖g5+ ♖f6 22.♖xh3 ♖xa3 23.♖xa3 ♖c3 und Schwarz ist im Endspiel sehr aktiv. **20...gxh6 21.♖xf8 ♖xc3 22.♖xh6 ♖xb3** Und Schwarz steht besser, auch wenn Weiß die Stellung halten sollte.

23.g3? 23.a5 war angesagt. **23...♖c8 24.♖e3 ♖d3 25.♖ab1 b5 26.axb5 ♖xb5 27.♖ed1 ♖d8 28.♖xd3 exd3 29.f3 ♖xd5 30.♖f2 ♖e6 31.♖e1 ♖e5 32.♖d2 f4 33.gxf4 ♖h5 34.♖g1 ♖f5 35.♖b4 ♖h6 36.♖b2 ♖h4 37.♖e3 ♖xf4 38.♖f2 ♖a4 39.♖g3 ♖e6 40.♖d2 ♖d5 41.♖e3 ♖a1 42.♖d2 a5 43.f4 a4 44.f5 a3 45.f6 ♖e6 46.♖d4 ♖c1 47.♖f2 ♖f7 48.♖d6 ♖c4+ 49.♖e5 ♖a4 50.♖g2 ♖c4 51.♖g7+ ♖e8 52.♖e7+ ♖d8 53.f7 ♖xf7 54.♖xf7 a2 55.♖f8+ ♖d7 56.♖f7+ ♖c6 57.♖c7+ ♖b6 58.♖c1 a1♖+ 0–1**

Eine weitere wichtige Faustregel lautet, dass ungleichfarbige Läufer den Angreifer bevorteilen. Die Logik ist simpel: Der Druck, der vom angreifenden Läufer ausgeht, kann vom verteidigenden Läufer niemals neutralisiert werden – außer man startet einen Gegenangriff! Im nachfolgenden Beispiel sehen wir einen typischen Fall, in dem Schwarz eine Möglichkeit verpasst, Damentausch anzubieten:

7. Kapitel

Qualitätsoffer

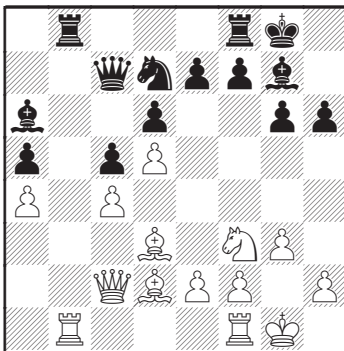
Das ist natürlich ein universelles Motiv, das vom Verteidiger und Angreifer angewendet werden kann. Auf seine Weise ist es auch eine spezielle Form des Abtausches, womit wir uns im 6. Kapitel beschäftigt haben. Da das Thema aber sehr wichtig ist, haben wir uns entschieden, ihm ein eigenes Kapitel zu widmen. Ein wichtiger Grund, warum Qualitätsoffer häufig vorkommen, ist, dass der relative Wert eines Turms sehr stark von seinen Möglichkeiten in einer bestimmten Stellung abhängt. Ein Turm kann sehr stark sein, wenn er in einer offenen Stellung angreift. Er kann aber auch sehr schwach sein, wenn er an die Verteidigung eines Bauern gebunden ist, oder wenn er von eigenen Figuren eingesperrt ist. Türme tendieren dazu, unglücklich zu sein in geschlossenen Stellungen; sie brauchen offene Linien.

7a) „Russische“ Qualitätsoffer

Der folgende Typ ist ein Klassiker, da er die Möglichkeiten der gegnerischen Türme limitiert und die Möglichkeiten der eigenen Leichtfiguren verbessert:

07.01

A. Selesniew – A. Aljechin
Triberg 1921 [S]

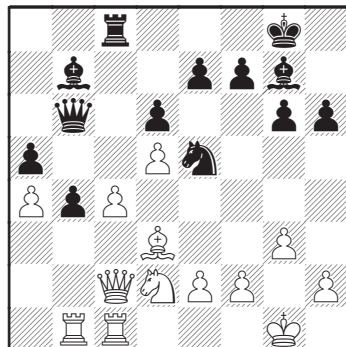


Es sieht so aus, als ob Weiß gut auf-

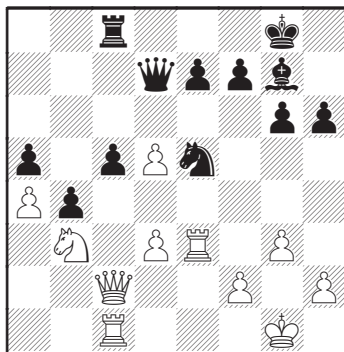
gestellt ist und an beiden Flügeln bald angreifen kann – insbesondere am Königsflügel. Aber Aljechins nächster Zug ändert das Bild radikal:

20...♖b4!? Diese Art von Turmzug wird als „russisches“ Qualitätsoffer bezeichnet.

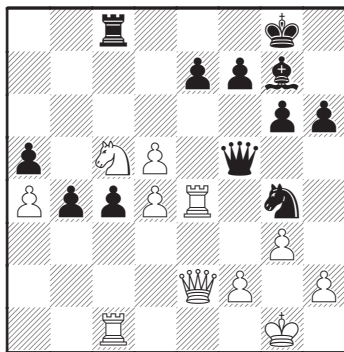
21.♙xb4 21.h4!? war die Alternative, um am Königsflügel Gegenspiel zu suchen. **21...cxb4** **22.♘d2** ♘c5 **22...♖c8!?** **23.♙b3** ♙e5 **24.♖fc1** ♗b6 **25.♘d2** ♙b7



ist ebenfalls perfekt spielbar und führt mehr oder weniger zu einem dynamischen Gleichgewicht. Ein Teil der schwarzen Kompensation beruht auf der Tatsache, dass die Rollen von Verteidiger und Angreifer getauscht wurden. Nun greift Schwarz auf beiden Flügeln an. Das könnte sogar ein harmonischerer Aufbau sein als der in der Partie, da dort der Springer auf c5 zwar gut postiert ist, aber anderen Figuren im Weg steht. **23.♖b3 ♜d7?!** Das ist nicht konsistent. Zu gierig ist 23...♜xa4? 24.♞a2 ♜c3 25.♞xa5 ♞xa5 26.♜xa5 ♜xb1 27.♞xb1 ♜c3 28.♜c6 und Schwarz verliert die Kontrolle. Korrekt ist die einfache Zugfolge 23...♞c8! 24.♜xc5 ♞xc5, und hier sehen wir den positionellen Grund für die schwarze Kompensation: den starken schwarzfeldrigen Läufer kombiniert mit dem gedeckten Freibauern und dem schönen Feld c5. Den weißen Türmen dagegen fehlen die offenen Linien. **24.c5!?** Normalerweise ist es eine gute Strategie, Wege für die Türme zu öffnen. Weiß kann aber auch warten mit z.B. 24.♞fc1. **24...♜xd3 25.exd3!?** Selesniew möchte mehr als 25.♞xd3 ♜xc5 26.♜xc5 ♞xc5 27.♞fc1 ♜c3=. **25...dxc5 26.♞fe1 ♜e5 27.♞e3 27.♞xc5?** läuft in 27...♜f3+. **27...♞c8?** Der aktivere Zug 27...♞d8 sollte die Stellung halten, z.B. 28.d4 (28.♞xc5 ♞xc5 29.♜xc5 ♞xd5 30.♜b3 ♜c6 sieht auch solide aus.) 28...♜g4 29.♞e4 ♜f6 30.dxc5 ♜xd5 31.♞d1 ♜c3 32.♞d3 e6 und Schwarz hat dank seiner gut platzierten Leichtfiguren genug Kompensation. Insbesondere Springer lieben Vorposten im Zentrum oder in der Nähe der Könige. **28.♞c1 ♞d7**



29.d4? Das Motiv ist richtig, aber Selesniew musste 29.♞e2! ♞xd5 einfügen und erst jetzt 30.d4! ♜d7 31.dxc5, da 31...♜xc5? mit 32.♞c4! beantwortet werden kann. **29...♜g4!** Jetzt ist dieses Feld für den Springer erreichbar. **30.♞e4?** Ein Fehler kommt selten allein. 30.♞e2 c4 31.♜c5 ♞xd5 32.♞xc4 ♞f3 sollte ausgeglichen sein. **30...c4 31.♜c5 ♞f5 32.♞e2 32.♞xe7 ♞h5 33.d6 ♞xh2+ 34.♜f1 ♜f6 35.d7 ♞d8 und Schwarz gewinnt. 32...b3?** Aljechin verpasst den brillanten Schlag



32...♜xf2!! 33.♞xf2 ♞xd5 34.♞f4 c3 35.h4 ♞d8 36.♞d1 e5-- und Schwarz hat mehr als genug Kompensation für den Turm. **33.♞xg4 b2 34.♞xb2 ♞xg4**

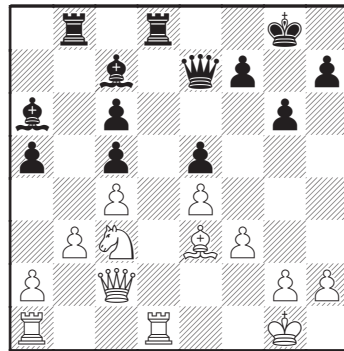
Schwarz hat die Qualität zurückgewonnen und nun muss Weiß sehr vorsichtig sein, um nicht in eine schlechtere Stellung zu geraten.

35. ♖xc4?! Der direktere Versuch 35. ♖b7!?, mit der Idee 35... ♙xd4 36. ♘e6 ♜e8 37. ♖b5 ♜c8 38. ♖b7=, ist wahrscheinlich besser. **35...h5** **36. ♖c2?** Das gibt Schwarz endgültig die Initiative. Nach 36.h3! ♖f5 (36... ♖xh3? läuft in die Falle 37. ♘e6! ♜xc4 38. ♖b8+ ♔h7 39. ♘g5+-.) 37. ♖b7 g5 38. ♙g2 steht Weiß nur etwas schlechter, aber auch aktiver als in der Partie. **36...h4** Der Rest ist instruktiv aber nicht relevant für das Thema, so dass wir die Kommentierung hier beenden.

37. ♖d3 ♜d8 38.f3 ♖h5 39. ♖e4 hxg3 40.hxg3 ♖g5 41. ♙g2 ♖d2+ 42. ♙h3 ♙f6 43. ♜c2 ♖h6+ 44. ♙g2 ♙g7 45.g4 ♜h8 46. ♙f2 ♜b8 47. ♙e2 ♜b4 48. ♜d2 ♖h2+ 49. ♙e3 ♖g1+ 50. ♙e2 ♙xd4 51. ♘d3 ♜b1 52. ♘c1 ♙c3 53. ♖xb1 ♖g2+ 54. ♙d3 ♖xd2+ 55. ♙c4 ♖d4+ 56. ♙b3 ♙a1 57. ♙a3 ♖c5+ 58. ♙a2 ♙f6 59.g5 ♖xd5+ 60. ♘b3 ♖xg5 61. ♖e1 ♖g2+ 62. ♖d2 ♖xf3 63. ♖xa5 g5 64. ♖e1 ♖c3 65. ♖xc3 ♙xc3 66.a5 ♙xa5 67. ♘xa5 g4 68. ♘c4 g3 69. ♘d2 ♙g6 70. ♙b2 ♙f5 71. ♘f3 ♙f4 72. ♘g1 ♙e3 73. ♙c2 ♙f2 74. ♘h3+ ♙f1 0-1

07.02

Ljublinski – Botwinnik Moskauer Meisterschaft 1943 [S]



Schwarz muss die Qualität opfern, da seine schlechte Bauernstruktur sonst sein Untergang wäre. **1...♜d4!?** Das bringt den Läufer a6 ins Leben zurück, schützt die Schwäche c5 und verringert die Möglichkeiten der weißen Türme. Objektiv gesprochen steht Weiß weiter besser, aber indem der Charakter der Stellung verändert wird, hat Schwarz praktische Probleme erzeugt.

2. ♘e2 2...♙xd4 ist ebenfalls perfekt spielbar, z.B. 2...cxd4 3. ♘a4 c5 4. ♘b2 ♙b7 5. ♖f1. Prophylaxe gegen das kommende schwarze Spiel am Königsflügel. 5... ♖f8 6. ♘d3 f5 7. ♖ae1 f4 8.a3. Um den Damenflügel für die weißen Türme zu öffnen. **2...♙c8 3. ♘xd4 cxd4 4. ♙f2?!** Ljublinski passt sich nicht den geänderten Umständen an. Korrekt war 4. ♙d2! c5 5.a3 f5 6. ♜db1 f4. (Siehe Diagramm) 7.b4! Es ist sehr wichtig, Linien für die Türme zu öffnen, und ein Bauernopfer ist ein geringer Preis für diesen Zweck. 7...axb4 8.axb4 cxb4 9. ♖b3 (Euwe, Nunn) 9... ♙e6 10. ♙xb4 ♖f7 11. ♖a4 ♙xc4 12. ♙c5 und nun sind

8. Kapitel

Gegen den Minoritätsangriff verteidigen

Manchmal gibt die Bauernstruktur einen klaren Plan vor, wie man seine Figuren und Bauern optimal aufstellen soll. Die sogenannte Karlsbad-Struktur, die am häufigsten im abgelehnten Damengambit mit cxd5 exd5 entsteht, ist ein solcher Fall. Weiß möchte seinen b-Bauern vorstoßen, um eine Schwäche der schwarzen Bauernkette b7-c6-d5 am Damenflügel zu provozieren.

8a) Die weißen Ziele

Wir beginnen mit zwei Partien, mit denen wir die weißen Ideen illustrieren, bevor wir verschiedene Verteidigungsmethoden und Schemata besprechen.

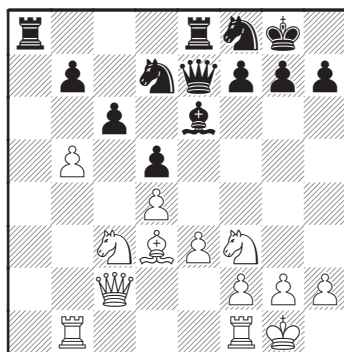
08.01

E. Geller – N. Golowko

Moskau 1970

1.c4 c6 2.d4 d5 3.♘f3 ♘f6 4.♙c3 e6 5.♙g5 ♙bd7 6.cxd5 exd5 Die typische Karlsbad-Bauernstruktur ist entstanden. **7.e3 ♙e7 8.♚c2 0-0 9.♙d3 ♚e8 10.0-0 ♙f8 11.♚ab1** Weiß bereitet den Minoritätsangriff mit b4-b5 vor. Der alternative Plan basiert auf der Majorität am Königsflügel, z.B. der Aufbau ♙ge2, f3, ♚ae1 , um e4 zu spielen (oder manchmal g4). Das ist allerdings nicht das Thema unserer Diskussion.

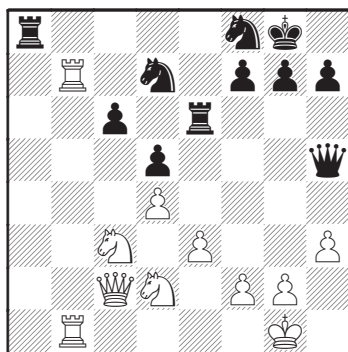
11...a5!? Eine gute präventive Maßnahme, um den potenziell schwachen a-Bauern loszuwerden und den Turm auf a8 ins Spiel zu bringen, wenn Weiß den Damenflügel öffnet. **12.a3 ♙e6 13.b4 axb4 14.axb4 ♙d6d7 15.♙xe7 ♚xe7 16.b5** Weiß hat sein erstes Ziel erreicht, indem er die schwarze Bauernstruktur unterminiert.



16...♙g4?! Eine der schwarzen Optionen ist, am Königsflügel anzugreifen. Aber hier führt der Plan zu nichts, da er viel zu langsam ist. Die typische Alternative **16...c5! 17.dxc5 ♘xc5 18.♚bc1 ♚ec8** war besser, da Schwarz mehr Aktivität für die statische Schwäche erhält. **17.bxc6 bxc6 17...♙xf3? 18.cxd7 ♚g5 19.g3 ♚ed8 20.♚xb7 ♚h5 21.♙e2+-** und der Angriff ist gestoppt, während die statische Schwäche verbleibt. **18.♙e2 ♚f6 19.♚b7 ♚e6?!** Schwarz folgt weiter seinem Plan, am Königsflügel anzugreifen, aber hier verschlimmert es nur die Situation, da seine Figuren dort stranden. Dementsprechend musste **19...♚eb8** geschehen,

um den weißen Vorteil in Grenzen zu halten, z.B. 20. $\text{E} \times \text{b}8$ $\text{E} \times \text{b}8$ 21. $\text{E} \times \text{c}1$ $\text{d} \times \text{g}6$ 22. $\text{E} \times \text{b}1$ $\text{E} \times \text{b}1+$ 23. $\text{K} \times \text{b}1$ $\text{K} \times \text{d}6$ 24. $\text{K} \times \text{b}7$ $\text{d} \times \text{e}7$ und Schwarz hat nur eine Schwäche, wodurch es schwierig wird, seine Festung zu stürmen.

20. $\text{E} \times \text{f}b1$ $\text{K} \times \text{h}6$ 21. $\text{d} \times \text{d}2$ $\text{K} \times \text{g}5$ 22. $\text{E} \times \text{g}4$ $\text{K} \times \text{g}4$ 23. $\text{h}3$ $\text{K} \times \text{h}5$



24. $\text{d} \times \text{f}1!$ Geller beweist, dass der schwarze Angriff zum Erliegen gekommen ist, während seine Invasion am Damenflügel gerade begonnen hat. 24... $\text{K} \times \text{g}5$ 25. $\text{d} \times \text{e}2$ $\text{E} \times \text{d}6$ 26. $\text{E} \times \text{c}7$ $\text{K} \times \text{f}6$ 27. $\text{d} \times \text{f}g3$ $\text{E} \times \text{a}6?$ Zu gekünstelt. 27... $\text{E} \times \text{b}8$ bot mehr Widerstand, z.B. 28. $\text{d} \times \text{f}5$ $\text{E} \times \text{b}1+$ 29. $\text{K} \times \text{b}1$ $\text{E} \times \text{e}6$ 30. $\text{E} \times \text{c}8$ $\text{g}6$ 31. $\text{d} \times \text{h}6+$ $\text{d} \times \text{g}7$ 32. $\text{d} \times \text{g}4$ $\text{K} \times \text{f}5$ 33. $\text{K} \times \text{b}3$ $\text{h}5$ 34. $\text{d} \times \text{g}3$ $\text{K} \times \text{g}5$ 35. $\text{d} \times \text{h}2$. 28. $\text{d} \times \text{f}5$ $\text{E} \times \text{e}6$ 29. $\text{E} \times \text{b}b7$ $\text{g}6$ 30. $\text{d} \times \text{h}6+$ $\text{d} \times \text{g}7$ 31. $\text{d} \times \text{g}4$ $\text{K} \times \text{d}8$ 32. $\text{d} \times \text{f}4$ $\text{E} \times \text{d}6$ 33. $\text{d} \times \text{e}5$ $\text{d} \times \text{e}5$ 33... $\text{E} \times \text{b}6$ 34. $\text{E} \times \text{b}6$ $\text{K} \times \text{c}7$ 35. $\text{E} \times \text{c}6$ $\text{E} \times \text{c}6$ 36. $\text{K} \times \text{c}6$ $\text{K} \times \text{c}6$ 37. $\text{d} \times \text{c}6$ $\text{d} \times \text{b}6$ 38. $\text{d} \times \text{b}4$ gewinnt technisch. 34. $\text{d} \times \text{e}5$ $\text{E} \times \text{d}7$ 35. $\text{E} \times \text{d}7$ $\text{d} \times \text{d}7$ 36. $\text{e}6$ 1-0

08.02

A. Tschernin (2583) –

T. Markowski (2531)

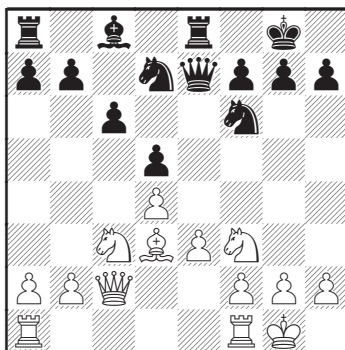
Budapest Zonenturnier 2000

1. $\text{d}4$ $\text{d}5$ 2. $\text{c}4$ $\text{e}6$ 3. $\text{d} \times \text{f}3$ $\text{c}6$ 4. $\text{E} \times \text{g}5$ $\text{E} \times \text{e}7$ 5. $\text{E} \times \text{e}7$ $\text{K} \times \text{e}7$ 6. $\text{e}3$ $\text{d} \times \text{f}6$ 7. $\text{d} \times \text{c}3$ 0-0 8. $\text{K} \times \text{c}2$ $\text{d} \times \text{b}d7$ 9. $\text{c} \times \text{d}5$ $\text{e} \times \text{d}5$ 10. $\text{E} \times \text{d}3$ $\text{E} \times \text{e}8$ 11. 0-0 (Siehe Diagramm)

11... $\text{d} \times \text{f}8$ Zwei weitere Beispiele, um die weißen Chancen und Pläne zu illustrieren:

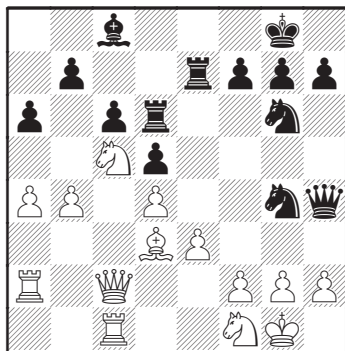
(a) 11... $\text{d} \times \text{e}4$ 12. $\text{b}4$ $\text{a}6$ 13. $\text{E} \times \text{ab}1$ $\text{f}5$ 14. $\text{d} \times \text{a}4$ $\text{E} \times \text{f}8$ 15. $\text{d} \times \text{c}5$ $\text{E} \times \text{f}6$ 16. $\text{a}4$ $\text{d} \times \text{f}8$ 17. $\text{d} \times \text{e}5$ $\text{d} \times \text{g}6$ 18. $\text{f}4$ $\text{a}5$ 19. $\text{E} \times \text{e}4$ $\text{f} \times \text{e}4$ 20. $\text{b} \times \text{a}5$ $\text{E} \times \text{a}5$ 21. $\text{K} \times \text{b}3$ $\text{E} \times \text{f}8$ 22. $\text{K} \times \text{b}6$, Drejew – Beschukow, Catalan Bay 2004, und (b) 12. $\text{E} \times \text{ab}1$ $\text{a}5$ 13. $\text{d} \times \text{a}4$ $\text{E} \times \text{g}4$ 14. $\text{d} \times \text{e}5$ $\text{E} \times \text{e}6$ 15. $\text{a}3$ $\text{g}6$ 16. $\text{d} \times \text{c}5$ $\text{E} \times \text{ec}8$ 17. $\text{b}4$ $\text{a} \times \text{b}4$ 18. $\text{a} \times \text{b}4$ $\text{d} \times \text{g}4$ 19. $\text{d} \times \text{g}4$ $\text{E} \times \text{g}4$ 20. $\text{h}3$ $\text{E} \times \text{e}6$ 21. $\text{b}5$ $\text{E} \times \text{ab}8$ 22. $\text{b} \times \text{c}6$ $\text{b} \times \text{c}6$ 23. $\text{E} \times \text{a}6$, Rytschagow – Kotic, Ikaros 2002.

12.a3



12... $\text{d} \times \text{g}6$ 13. $\text{d} \times \text{d}2$ $\text{E} \times \text{e}6?! 13... \text{d} \times \text{h}4$ sieht logischer aus. 14. $\text{b}4$ $\text{E} \times \text{ad}8$ 15. $\text{E} \times \text{fc}1$ $\text{a}6$ 16. $\text{d} \times \text{a}4$ $\text{d} \times \text{g}4?$ Der schwarze Angriff führt zu nichts. 16... $\text{E} \times \text{c}8$ 17. $\text{d} \times \text{c}5$ $\text{d} \times \text{d}7$ war ein besserer Versuch oder 16...

♞d7. 17.♞f1 ♖h4 18.♞a2 ♞e7 19.♞c5
♞c8 20.a4 ♞d6



21.♞d2! Gute Prophylaxe gegen den Angriff. Nun wird deutlich, dass Weiß seinen Königsflügel verteidigen wird, während sein Spiel auf dem Damenflügel von den schwarzen Kräften nicht aufgehalten werden kann. **21...♞h6** Die Alternativen lösen auch nicht die Probleme:

21...♞e8 22.b5 axb5 23.axb5 b6 24.♞a4 cxb5 25.♞xb5; 21...♞g5 22.b5 ♞h4 23.f4 ♞f6 24.bxa6 bxa6 25.♞b2.

22.b5 ♞h4 22...axb5 23.axb5 ♞e8 24.♞a8 ♞dd8 25.♞b8 und Schwarz ist komplett zusammengeschnürt. **23.bxa6 bxa6** 23...b6? 24.♞b4! bxc5 25.♞b8+-. **24.♞b2 ♞e8 25.♞b8 ♞g5 26.e4!** Dieser starke Zug entscheidet die Partie. Natürlich nicht 26.♞xa6?? ♞f3+ 27.gxf3 ♞xh2+ -+. **26...♞h5 26...♞xd2** 7.♞xd2 dxe4 28.♞xa6 ♞xd4 29.♞xc8+-. **27.e5 ♞h6 28.♞f4 ♞g6 29.♞xg6 ♞xg6** **30.h3 ♞h6 31.♞g3**

1-0

8b) Verteidigungsmotive gegen den Minoritätsangriff

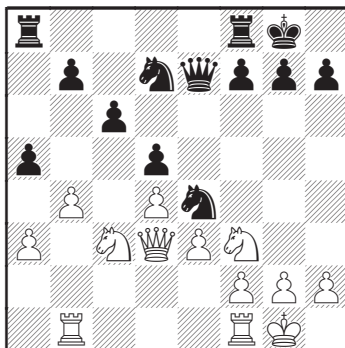
Wir starten mit Maßnahmen am Damenflügel:

08.03

P. Nikolic (2635) –

W. Kramnik (2790)

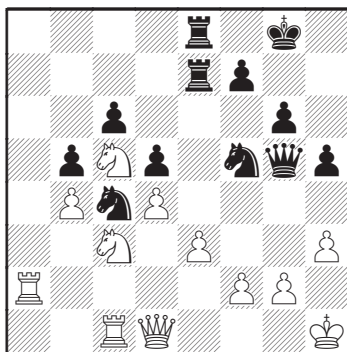
Amber-blind Monte Carlo 1998 [S]



Schwarz hat schon die Läufer getauscht und einen Springer auf e4 installiert, was natürlich auch eine wichtige Idee ist. Das ideale Feld für einen schwarzen Springer ist d6 und ein weißer Springer ist am häufigsten auf d3 sehr gut platziert. Auf diesen Feldern genießen die Springer maximale Flexibilität.

14...b5! Ein effektiver und typischer Weg, um den Minoritätsangriff zu stoppen. Der Bauer auf c6 wird zwar rückständig, doch wenn Schwarz es schafft, einen Springer auf c4 zu postieren, dann wird Weiß den schwachen Bauern nicht entlang der c-Linie angreifen können. Eine Schwäche ist nur dann eine Schwäche, wenn sie angegriffen

werden kann. 14...♘d6? 15.b5 spielt in die weißen Karten, und 14...axb4 15.axb4 ♖a3? (15...b5 funktioniert immer noch.) sollte vermieden werden wegen 16.♘xd5!. **15.♖c2 15.♗fc1** axb4 16.axb4 ♖a6 17.♖c2 ♘d6 18.♖a1 ♗fa8 19.♗xa6 ♗xa6 20.♘d2 g6 und Schwarz steht besser. **15...axb4 16.axb4 ♘d6 17.♗b3 ♘b6 18.♘e5 ♗fc8 19.♘d3 ♘bc4 20.♘c5** Die weißen Springer hängen in der Luft, während die schwarzen Springer beide Flügel beeinflussen. Kramnik vergrößert jetzt seinen Druck am Königsflügel auf typische Weise: **20...♗e8 21.h3 g6 22.♗c1 ♖a7 23.♖d1 h5 24.♘h1 ♗g5 25.♗bb1 ♗ae7 26.♖a1 ♘f5 27.♖a2**



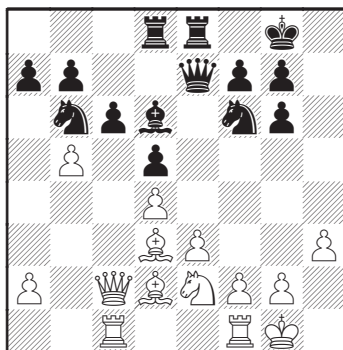
Kramnik setzt zum finalen Schlag an: **27...♘cxe3! 28.fxe3 ♗xe3 29.♗f2 ♖h4 30.♖d2 ♘xd4 31.♗cf1 ♘f5 32.♗xf5 gxf5 33.♘d1 ♗e1 34.♘g1 ♗e2 35.♖c3 ♗xd1 0-1** und Weiß gab auf wegen 36.♗xd1 ♖f2+ 37.♘h2 ♖xg2#.

Oft kann man mit Schwarz auf b4-b5 mit c6-c5 reagieren, um den Damenflügel geschlossen zu halten und um im Zentrum aufgrund des Raumvorteils aktives Spiel zu erhalten:

08.04

**I. Khmelniker (2225) –
S. Erenburg (2494)**

ISR-Meisterschaft Tel Aviv 2002 [S]



18...♗a3! Das ermöglicht den folgenden Bauernvorstoß. 18...♗c8?! 19.bxc6 ♗xc6 20.♖b3 führt zu weißem Vorteil wegen der besseren Bauernstruktur. **19.♗cd1 c5 20.dxc5 ♗xc5 21.♗c3 ♘e4** Dank seiner aktiven Figuren hat Schwarz für seinen isolierten d-Bauern volle Kompensation. **22.♗a1 ♘d6 22...♘xf2? 23.♗xf2 ♗xe3 24.♘d4 ♘c4** ist überhaupt nicht klar und kam ebenfalls in Betracht. **23.♗xe4?!** Weiß kann jetzt nicht mehr auf einen echten Vorteil hoffen. 23.♖b2 f6 24.♖b3 war angebracht. **23...dxe4 24.♖c3 f6 25.♖a5??** Ein taktisches Versehen. 25.♖b3+ ♖f7 26.♖xf7+ ♘xf7 27.♘d4 ist ausgeglichen. **25...♗b4!** Schwarz gewinnt die Qualität und der Rest ist eine Sache der Technik. Sie sollten allerdings den Rest der Partie anschauen, um zu sehen, wie Erenburg seinen Vorteil systematisch verwertet:

26.♖xa7 ♗a8 27.♖xb6 ♗c5 28.♗d7 ♗xb6 29.♗xe7 ♗xe7 30.♘c3 ♗a5 31.♘d5 ♗d7 32.♘f4 ♘f7 33.♘d4 ♘d2

34. ♖e2 ♙xa2 35. ♜c1 ♙a3 36. ♜d1 ♙c3 37. ♜e2 ♙a5 38. ♜b1 ♙a4 39. ♙c3 ♙xc3 40. ♜xc3 ♙c4 41. ♜e2 ♙dc7 42. ♜b3 ♙c2 43. ♜d4 ♙a2 44. ♜b1 ♙c3 45. g4 ♙e7 46. h4 ♙d3 47. ♙c1 ♙dd2 48. ♙f1 ♙d6 49. ♙g2 ♙a3 50. h5 gxf5 51. gxf5 ♙e5 52. ♙e1 f5 53. ♙g1 f4 0-1 und Weiß gab auf, weil die 2. Reihe endlich geöffnet wird.

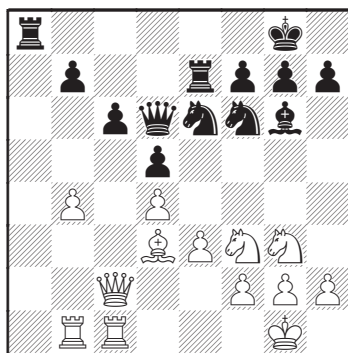
Manchmal kann man den schwarzen Springer benutzen, um b4-b5 effektiv zu stoppen.

08.05

H. Nakamura (2657) –

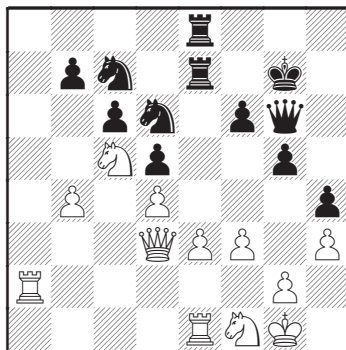
V. Iordachescu (2609)

Sigeman & Co Malmö/Kopenhagen
2005 [S]



21... ♜c7 Die Alternative 21... ♙xd3 22. ♙xd3 g6, um 23. b5 mit dem typischen 23...c5 zu beantworten, gleicht ebenfalls aus. 22. ♜e5 ♙xd3 23. ♜xd3 g6 24. ♙a1 ♙b8 Schwarz behält seinen Turm für Aktionen im Zentrum oder am Königsflügel. Weiß wird die a-Linie

sowieso nutzen, aber er braucht keine zwei Türme dafür. 25. ♙a2 ♙g7 26. ♙ca1 h5 27. ♜f1 ♜e4 28. ♜d2 h4 29. h3 g5! Schwarz hat erfolgreich Raum am Königsflügel gewonnen. 30. ♜f3 f6 31. ♜c5 ♙d8 32. ♜d2 ♜d6 33. ♙e1 ♙e8 34. ♙d3 ♙h5 35. f3? Dieser Zug schafft eine Schwäche, die sich später negativ bemerkbar machen kann. Es ist besser, mit einem Zug wie 35. ♙b3 abzuwarten. Dieses Beispiel zeigt, dass es manchmal besser ist, nichts zu tun anstatt etwas zu tun. 35... ♙be8 36. ♜f1 ♙g6!



Verteidiger von Schwächen sollten getauscht werden! 37. ♙xg6+ ♙xg6 38. ♙f2 ♜cb5 39. ♙ea1 ♜c3?! 39...f5!? mit der Idee 40. ♜d3 f4 41. exf4 ♜xd4 kam stark in Betracht. Das Unterminieren der weißen Bauernstruktur ist nur möglich als Resultat von 35. f3?. 40. ♙a3 ♜cb5 41. ♙a8 b6 42. ♙xe8 ♙xe8 43. ♜b3 ♜c4 44. ♙e2 f5 45. ♜d3 ♜b2+ 46. ♙c2 ♜c4 47. ♜d3 ½-½

Die nächste Partie illustriert die schwarzen Chancen am Königsflügel und zeigt mit dem Platzieren des Läufers auf d6 eine der Hauptideen.

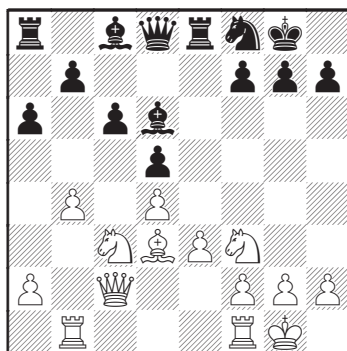
08.06

U. Adianto (2520) –

Y. Seirawan (2600)

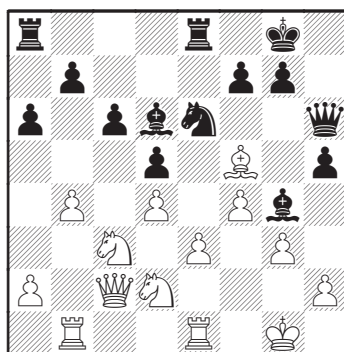
Jakarta 1994

1.d4 ♘f6 2.c4 e6 3.♘c3 d5 4.♘f3
 ♘bd7 5.♙g5 ♙e7 6.e3 0-0 7.♞c1 a6
 8.cxd5 exd5 9.♙d3 c6 10.♞c2 ♞e8
 11.0-0 ♘f8 12.♙xf6 ♙xf6 13.b4 ♙e7
 14.♞b1 ♙d6 Der Läufer wirkt auf beide
 Flügel.



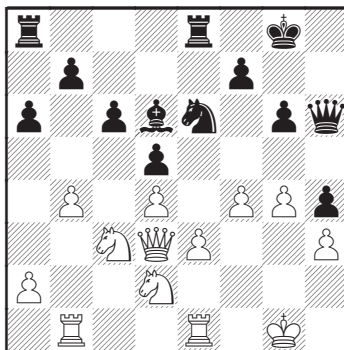
15.♞fe1?! 15.♙f5!? (Seirawan) ist besser, um das schwarze Angriffspotenzial zu reduzieren und das schwarze Läuferpaar zu neutralisieren.

15...♙g4 16.♘d2 ♞g5 17.g3 h5 18.f4
 18.e4? gibt Schwarz Angriff nach
 18...♘e6 19.♘b3 h4. 18...♞h6! Es wird
 ernst. 19.♙f5 19.♙g2? h4 20.h3?
 hxg3!-+ (Tietscher). 19...♘e6



20.h3? Schwächt freiwillig die Struktur am Königsflügel. Es war besser, das Spiel am Damenflügel fortzusetzen mit 20.♘a4. 20...♙xf5 21.♞xf5 g6
 22.♞d3 h4! Der entscheidende Vorstoß.

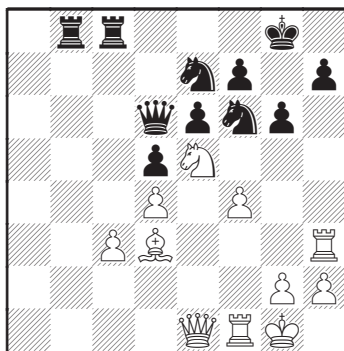
23.g4



23...♙xf4! Eine Gewinnkombination; die weiße Stellung fällt auseinander.

24.exf4 ♘xf4 25.♞f3 ♘xh3+ 26.♞xh3
 ♞xd2 27.♞ed1 ♞g5 28.♞d3 f5 Schwarz
 gewinnt einen vierten Bauern und behält die Initiative. 29.♙h1 fxg4 30.♞g2
 30.♞g1 ♞e1! sichert den materiellen Vorteil. 30...♞f8 31.♞e1 ♞ae8 32.♞dd1
 ♙g7 33.♞xe8 ♞xe8 34.♞f1 ♞e3 35.♙e2

♖h3+ 36.♔g1 ♜e3+ 37.♞f2 g5
 38.♞xe3 ♞xe3 Das Endspiel ist leicht
 gewonnen, indem man einfach die Bau-
 ern am Königsflügel vorschiebt. 39.♜c1
 ♔g6 40.♜b3 g3 41.♜c5 h3 42.♜xb7
 g4 43.♜d8 g2 44.♞c1 g3 45.♜xc6 ♞e2
 46.♜e5+ ♔f5 47.♜f3 ♔f4 0–1



Natürlich kann Schwarz manchmal
 auch einen Minoritätsangriff spielen;
 dann ist es an Weiß, am Königsflügel
 anzugreifen, falls die Bedingungen ge-
 geben sind:

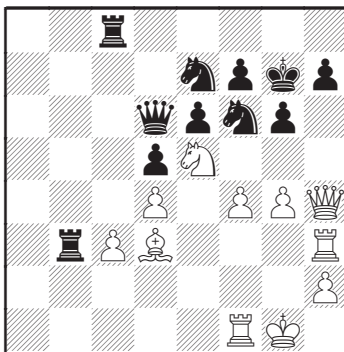
08.07 J. M. Degraeve (2540) – J. Grant (2208)

Mondariz Zonenturnier 2000

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.♔d3
 ♜c6 5.c3 ♜f6 6.♔f4 ♔g4 7.♞b3 ♞d7
 8.♜d2 e6 9.♜gf3 ♞xf3 10.♜xf3 ♔d6
 11.♔xd6 ♞xd6 12.0-0 0-0 13.♞ae1
 ♞ab8 14.♜e5 b5 15.a3 ♞fc8 15...a5
 16.♔xb5 ♜e4 17.♜xc6 ♞xc6 18.a4
 ♜d6= Torre – Adorjan, Shenzhen 1992.
 16.f4 16.♞e3 a5 17.♞d1 b4 18.axb4
 axb4 19.♞fe1 bxc3 20.bxc3 ♞d8 mit
 Gegenspiel in Martins – Limp, São
 Paulo 1998. 16...a5 17.♞e3!? 17.♔xb5
 ♜a7 (17...♜e4!?) 18.a4 ♜xb5 19.axb5
 ♞b6 20.f5 ♞xb5 und in Kuksov –
 Telman, Simferopol 1989 einigte man
 sich auf Remis. 17...b4 18.axb4 axb4
 19.♞d1 Die weiße Dame stürzt sich in
 den Angriff, aber Schwarz hat durch
 sein Spiel am Damenflügel genug Kom-
 pensation, wenn er sich am Königs-
 flügel umsichtig verteidigt. 19...bxc3
 20.bxc3 ♜e7 21.♞h3 g6 22.♞e1

22...♔g7? Die falsche Zugfolge.

Nach 22...h5 23.♞h4 ♔g7 24.g4 ♞h8
 kann sich Schwarz verteidigen. 23.g4!
 Nun hat Weiß einen starken Angriff, der
 nicht gestoppt werden kann. 23...♞b3
 24.♞h4



24...h5 24...♞b2? wird sehenswert wi-
 derlegt durch 25.♞xf6+!! ♔xf6 26.♞xh7
 ♞f8 27.g5#; 24...♜eg8 läuft in 25.f5
 (25.g5? ist nicht gut wegen 25...♜h5
 26.♔e2 ♜e7 27.♔xh5 ♜f5.) 25...exf5
 26.gxf5 (26.g5? ist wieder falsch we-
 gen 26...♜h5 27.♔xf5 ♞xc3.) 26...♞c7
 27.fxg6 fxg6 28.♔xg6! hxg6 29.♞h8+
 ♔f8 30.♞hf3 ♔e7 31.♞e1+-. 25.f5!
 Schwarz kann nicht mehr verhindern,

dass am Königsflügel Linien geöffnet werden.

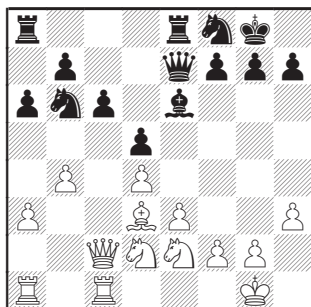
25...exf5 26.gxf5 ♖cxc3 27.fxf6 fxf6? 27...♗xg6 28.♞g5 ♖xd3 29.♖xd3 ♖xd3 30.♗xd3 wäre zäher gewesen. **28.♞hf3** Weiß hat entscheidenden Angriff. **28...♗f5 29.♙xf5** 29.♖xf5!? gxf5 30.♞g5+ ♔f8 31.♖xf5 ♖b6 32.♞h6+ ♔e8 33.♞g6+ ♔e7 34.♞f7+ ♔d8 35.♖xf6 ♖c1+ 36.♙g2 ♖b2+ 37.♙h3 wäre ebenfalls sehr überzeugend gewesen. **29...♖xf3 30.♗xf3 gxf5 31.♞g5+ ♔f8 32.♞xf5 ♔e7** 32...♖b6 33.♗e5 ♔e7 34.♖e1 ♔f8 (34...♗e4 35.♞h7++-) 35.♞f4 gewinnt. **33.♗g5 ♖b2 34.♖e1+ ♔f8 35.♗e6+ ♔e7** 35...♔f7 36.♗f4 gewinnt auch. **36.♗f4+ ♗e4** 36...♔f7 37.♖a1! ist ähnlich. **37.♖a1!** Ein tödlicher Schwenk. **37...♔d8 38.♖a8+ ♖b8** Degraeve krönt jetzt seinen Angriff mit einem schönen Ende: **39.♞f8+! ♞xf8 40.♖xb8+ ♔e7 41.♗g6+ 1-0**

Aufgaben

(Lösungen auf Seite 219)

E08.01

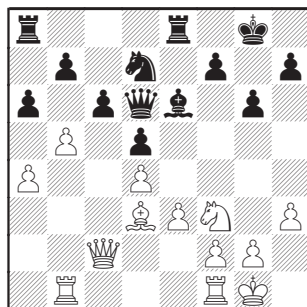
**Y. Pelletier (2579) –
M. Gurewitsch (2633)**
Gibraltar 2006



[S] Weiß macht aus seinen Ambitionen am Damenflügel keinen Hehl. Wie soll man sich verteidigen?

E08.03

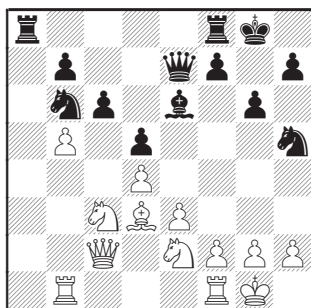
**Analyse von A. Lytchak (2436) –
U. Bönsch (2540)**
Bundesliga 2005



[S] Warum verzichtete Lytchak auf 20.b5?

E08.02

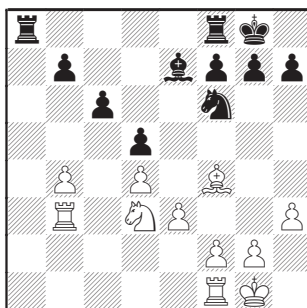
**R. Wojtaszek (2591) –
L. B. Hansen (2567)**
15. Europameisterschaft (Männer)
Gothenburg 2005



[S] Weiß hat gerade b4-b5 gespielt. Wie soll man reagieren?

E08.04

V. Blazos – I. Makka (2220)
Nikea 2004



[S] Weiß möchte offensichtlich den Druck am Damenflügel erhöhen. Wie soll man mit dieser Drohung umgehen?

9. Kapitel

Schlechtere Endspiele verteidigen

Es ist sehr wichtig, immer weiterzukämpfen und nicht den Mut zu verlieren. Normalerweise steht der Gegner mit einem technisch gewonnenen Endspiel unter größerem psychologischen Druck. Der Verteidiger erzielt schon einen „Sieg“, wenn er remisiert. Viele Spieler studieren heutzutage keine Endspiel-Theorie und -Strategie und konzentrieren sich mehr auf Eröffnungstheorie. So kann man immer darauf hoffen, zu entkommen. Wir konzentrieren uns hier auf sehr wenige Themen, die in der Praxis häufig vorkommen und viele wertvolle halbe Punkte gesichert oder gewonnen haben.

9a) Den Turm aktivieren

Da die relative Stärke des Turms sehr stark davon abhängt, welche Aufgabe ihm zuteil wird, ist dieses Thema sehr wichtig. Normalerweise sollte der Turm nicht passiv verteidigen oder einen Freibauern blockieren. Gemäß Dr. Tarraschs alter Regel sollte er sich hinter einem Freibauern postieren, egal ob eigener oder gegnerischer Freibauer. Generell ist der Turm eine gute Verteidigungs- und Kontereinheit, wenn er sich frei bewegen kann: Siehe Diagramm.

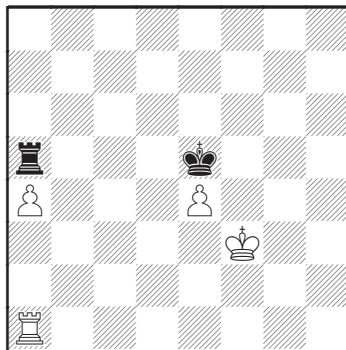
46...♔e6? Fatale Passivität. Short hatte vielleicht schon jede Hoffnung auf Rettung fahren lassen mit zwei Minusbauern. Sonst hätte er bestimmt 46...♖c5!, um den Turm für einen Gegenangriff zu benutzen, gefunden:

47.a5 (47.♔e3 ♖c4 [47...♖c3+ 48.♔d2 ♖h3 49.a5 ♔xe4 50.a6 ♖h8 remisiert ebenfalls.] 48.♔d3 ♖xe4 49.a5 ♔d5 50.a6 ♖e8 und Schwarz remisiert.) 47...♖c3+

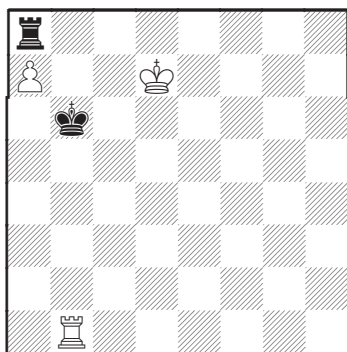
09.01

**G. Kasparow (2805) –
N. Short (2655)**

PCA-Weltmeisterschaft London (9)
1993 [S]



48.♔g4 ♔xe4 49.a6 ♖c8 50.a7 ♖a8 51.♖a5!?. Das horizontale Absperren des gegnerischen Königs ist normalerweise eine starke Angriffswaffe, aber in diesem Fall kommt der schwarze König gerade noch rechtzeitig. 51...♔d4 52.♔f5 ♔c4 53.♔e6 ♔b4 54.♖a1 ♔c5 55.♔d7 ♔b6 56.♖b1+



Weiß fragt den schwarzen König eine typische Frage. Wo möchtest du dich verstecken?

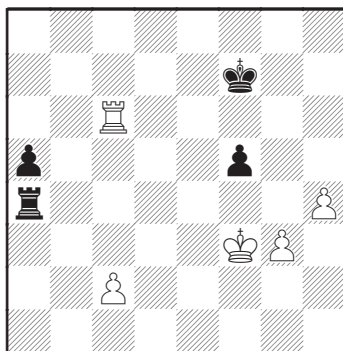
56...♔c5! Die aktive Lösung ist richtig, wie so häufig in Turmendspielen. (56...♔a6? verliert wegen 57.♕c7 ♖xa7+ 58.♕c6+-.) 57.♖b7 ♗h8!= und die weißen Figuren haben die Koordination verloren, so dass die aktiven schwarzen Kräfte sich verteidigen können.

47.♕e3 ♕d6 48.♕d4 ♕d7 49.♕c4 ♕c6 50.♕b4 ♖e5 51.♖c1+ ♕b6 52.♖c4 1-0
Der weiße Turm ist eine Macht, die alles kontrolliert. Short gab deswegen auf.

Im folgenden Beispiel wird sogar ein Bauer geopfert, um einen passiven verteidigenden Turm zu vermeiden.

09.02

C. Schlechter – E. Lasker
Weltmeisterschaft 1910 [S]



Lasker war ein sehr zäher Verteidiger, der immer bis zum letzten Atemzug kämpfte. **54...♖e4!!** Es reicht nicht aus, passiv abzuwarten, z.B. 54...♔g7? 55.c4 ♖a3+ 56.♕f4. Schwarz spielt fast ohne seinen König im Gegensatz zu Weiß. 56...♖c3 57.h5 a4 58.♖a6 a3 59.♕xf5 ♖xg3 60.♕e5 ♖h3 61.♖a7+ ♕h6 62.♕d4 und der c-Bauer wird die Partie entscheiden. **55.♖c5 ♕f6 56.♖xa5 ♖c4 57.♖a6+ ♕e5 58.♖a5+ ♕f6 59.♖a6+ ♕e5 60.♖a5+ ♕f6 61.♖a2** Weiß hat den a-Bauern gewonnen, aber der Preis war sehr hoch. Sein passiver Turm hinterlässt einen traurigen Eindruck. **61...♕e5 62.♖b2 ♖c3+ 63.♕g2 ♕f6 64.♕h3**

12. Kapitel

Tests

Sie haben eine Stunde Zeit für jeden der 16 Tests, eine Zeitspanne, die sie am besten mit einer Schachuhr messen, um eine Spielatmosphäre zu simulieren. Lösen Sie die Aufgaben anhand der Diagramme und notieren Sie die Züge auf einem Blatt Papier. Um einen möglichst präzisen Wert zu erhalten, raten wir Ihnen, den Durchschnitt von allen 16 Tests zu bilden. Natürlich sollten Sie die Werte (Ihr „Wert als Verteidiger“) nicht zu wörtlich nehmen.

0-1:	Studieren Sie die Kapitel nochmal!
2-3:	unter 1500
4-5:	1500
6-7:	1700
8-9:	1900
10-11:	2100
12-13:	2300
14-15:	2500
16:	Fordern Sie den Weltmeister heraus!

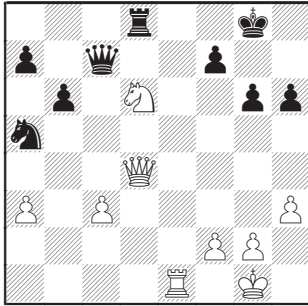
Wichtiger als das Resultat ist, dass Sie sich konzentriert mit den Aufgaben beschäftigen und Spaß dabei haben. Hier weisen wir auf ein Paradoxon hin: Wenn Sie einerseits ein Buch entspannt lesen und das Gefühl haben, dass sie alles verstanden haben, kann es sein, dass Sie tatsächlich nicht alles verstanden haben. Wenn Sie andererseits sehr viel Zeit investieren und sich schlecht fühlen, weil Sie die Aufgabe nicht lösen konnten (mit Rowsons Worten ausgedrückt: „nach den Rändern der Komfortzone suchen“), kann es sein, dass Sie tatsächlich einiges gelernt haben. Eine weitere Idee ist, mit Ihren Freunden zu konkurrieren und so die Aufgaben interessanter zu gestalten. Letztendlich ist die richtige Einstellung aber der Schlüsselfaktor, um ein zäher Verteidiger zu sein!

Test 1

(Lösungen auf Seite 229)

T01.01

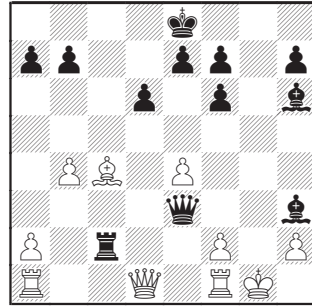
Minew – Keller
Bern 1977



[S] Wie kann man die Fesselung entlang der d-Linie ausnutzen?

T01.03

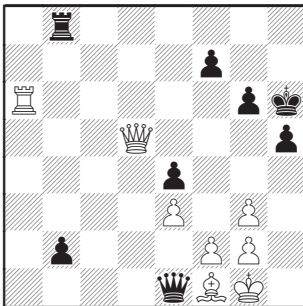
D. Botto – L. Christiansen
Buenos Aires U18 1975



[W] Wie kontert man die gefährlich aktive schwarze Armee?

T01.02

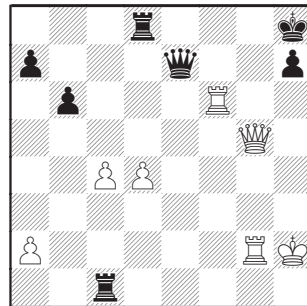
**I. Miladinovic (2565) –
L. Degerman (2490)**
Sigeman & Co Malmö 1998



[W] Der mächtige schwarze b-Bauer scheint die Partie zu entscheiden, oder?

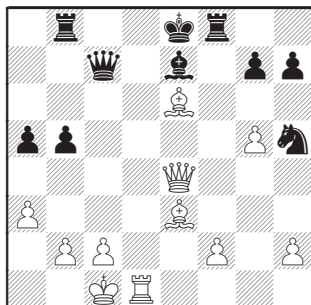
T01.04

**J. Rukavina (2460) –
S. Kischnew (2370)**
Sibenik 1987



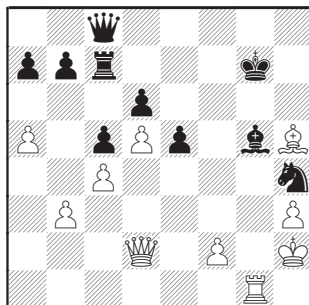
[S] Die weißen Schwerfiguren sind gut koordiniert, aber der eigene König steht exponiert, so dass es eine Verteidigung geben sollte. Können Sie sie finden?

T01.05
K. Müller (2558) –
R. Kempinski (2533)
 Internationale Hamburger
 Meisterschaft 1999



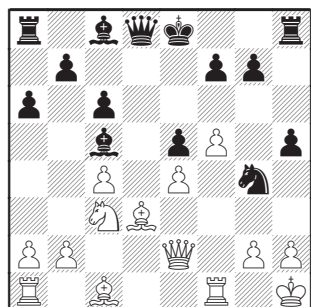
[S] Finden Sie die einzige schwarze Verteidigung!

T01.07
MacDonald – Burn
 Liverpool 1910



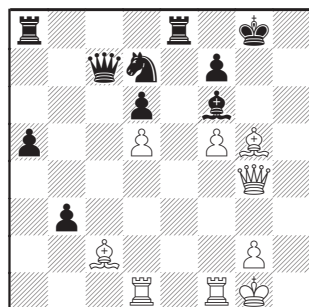
[S] Finden Sie die letzte schwarze Chance!

T01.06
M. Wahls – E. Dizdarevic
 Liechtenstein 1985



[W] Wie soll man sich gegen die verschiedenen Drohungen verteidigen?

T01.08
D. Swetuschkin (2486) –
C. Ionescu (2446)
 Ciocaltea Memorial Bukarest 2000



[S] Der schwarze Bauernschild vor dem König ist zerstört. Wie soll man vorgehen?

Lösungen

Kapitelaufgaben

Kapitel 1

E01.01: Der beste Weg, um den Bauern auf e6 zu verteidigen, ist der prophylaktische Zug **35...♟f7!**. Nach anderen Zügen behält Weiß einen großen Vorteil: 35...♞8c6? 36.♞xe6+-; 35...♞3c6? 36.♞xb5; 35...♞xg3?! 36.♞xe6+ ♟f7 37.♞e7+ ♟g8 38.♞7e5 ♞c4 Weiß ist vorzuziehen, aber Schwarz kann sich verteidigen. 36.♞xb5 36.♞xe6?? geht nach hinten los: 36...♞xc2+ 37.♟b1 ♞c1+ 38.♟b2 ♞8c2+ 39.♞xc2 ♞xc2+ 40.♟xc2 ♟xe6-+. 36...♞xg3 37.♞b7+ ♟f6 38.♞h7 ♞c6 39.♞h6+ ♟f7 40.♞d2 ♟g7 41.♞xh5 ♞f3 42.♞d7+ ♟g8 43.♞g5+ ♟h8 44.♞h5+ 1/2-1/2

E01.02: Schwarz kann **14...cxd4** spielen und nach **15.d6+** entkorkte Larsen den fantastischen *Zwischenzug* **15...♟e6!!** und eliminierte das Motiv ♟c4. 15...♞f7? 16.♟c4 dxc3 17.♟xf7+ ♞xf7 18.♟xc3 ♟bd7 ist etwas besser für Schwarz, aber nicht so gut wie die Partie. 16.♞xe6+ ♞f7 17.♞xf7+ ♞xf7 18.exd4 ♞d7 19.d5? 19.0-0 ♞xd6 20.♞ad1 gefolgt von f3 bot bessere praktische Chancen. 19...♟xd5 und Schwarz setzte sich überzeugend durch: 20.♟c4 ♟h7 21.♟xd5 ♟xc3+ 22.♟xc3 cxd5 23.g4 ♞xd6 24.gxf5 gxf5 25.♞d1 ♟c6 26.b5 ♟d8 27.f3 ♟e6 28.fxe4 fxe4 29.♞f1 ♟g5 30.♞f5 d4 31.h4 ♟f3+ 32.♟e2 ♞c8 33.♟b4 ♞g6 0-1

E01.03: 22...♟xb2+? Das funktioniert nicht. Schwarz hätte die Oberhand

gewinnen können mit 22...♟e5!, was ein wichtiger *Zwischenzug* ist, da es nur nach 23.f4? (23.♟b1 ♟g7 24.♞d5 ♞g5-+) möglich ist, mit 23...♞xa2! fortzusetzen. 24.♟b1 (24.♞xe8+ ♟xe8 ist jetzt harmlos.) 24...♞xb2+ 25.♟c1 ♟xf5 26.♞xe5 ♞xc2+ 27.♞xc2 ♟xc2 28.♞xe8+ ♞xe8 29.♞xe8+ ♟xe8 30.♟xc2 und Schwarz gewinnt einfach. Das sofortige 22...♞xa2? ist nicht möglich wegen 23.♞xe8+ ♞xe8 (23...♟xe8 24.♞xe7+ ♟xe7 25.♞d6+ ♟e8 26.♟c7#) 24.♞xb4+-+. 23.♟xb2 ♞f6+ 24.♞d4 ♟g7 25.♞exe8 ♞xe8 26.♞xe8 ♞xd4+ 27.♟xd4 ♟f6 Schwarz ist weiterhin zusammengeschnürt und Polgar verwertet ihren Vorteil ohne Probleme: 28.f4 b6 29.♞d8 ♟b7 30.♞xa8 ♟xa8 31.♟b3 ♟d5+ 32.♟xb4 ♟xa2 33.♟b5 ♟b1 34.c3! 34.♟xb6 erlaubt 34...♟xc2!. 34...♟e7 35.♟xb6 ♟d6 36.c4 ♟d3 37.c5+ ♟d5 38.♟c6 ♟e4 38...♟xf5 39.♟e7+ war die letzte Pointe; Weiß gewinnt. 39.♟e7 ♟c2 40.c6 ♟a4 41.c7 ♟d7 42.♟c5 1-0

E01.04: Nach 36...♞a3? entging Weiß einer *petite combinaison*. Der präventive Zug 36...♟g7! hätte Schwarz exzellente Gewinnchancen gegeben, z.B. 37.♞c7 (37.♞b6 ♟d3 38.♟f2 ♞xd4 39.♟e3 ♞c4 40.♟xf6+ ♟xf6 41.♟xd3 ♞xf4 ist knapp vor dem Sieg.) 37...♞a3 38.♟b2 ♞d3 39.♟xf5+ gxf5 40.♞xe7+ ♟g6 und Schwarz steht deutlich besser. 37.♟xf5! Ein eleganter Weg, aus der Fesselung zu gehen, mit einer einzügigen Mattdrohung. 37...gxf5 38.♟xf6 exf6 39.♞c8+ ♟g7 40.e7 Weiß kann das Remis auch mit seinem anderen Freibauern forcieren. 40.c6 ♞e3

41.c7 ♖a6 42.♞a8 ♖b7 43.♞b8 ♖a6
44.♞a8=.

40...♖b5 41.e8♞ ♖xe8 42.♞xe8 ♞c3
43.♞e7+ ♔g6 44.♞c7 ♞c2 45.c6 d4
46.♔h2 d3 47.♞d7 ♞xc6 48.♞xd3 ♞c2
49.♔g3 ♞a2 50.♞f3 ♔h5 51.♞b3 ♔g6
52.♔f3 ♞c2 53.♔g3 ♞a2 54.♞b8 ♔g7
55.♞e8 ♔f7 56.♞e1 ♔g6 57.♞g1 ♔h5
58.♞f1 ♞b2 59.♞f2 ♞xf2! Natürlich ist
das Turmendspiel auch remis, aber das
folgende Patt beendet die Partie
schneller. 60.♔xf2 ♔h4 61.♔f3 h5
62.♔f2 1/2-1/2

E01.05: 24.♔c1?? Dieser natürliche
Zug ist falsch, da der König den Damen-
flügel nicht mehr genügend verteidigt.
Das verrückte 24.♔a1! gewinnt für
Weiß, z.B. 24...♖f6 25.♖xe8 ♔xd1+
26.♖d4 ♖e6 27.♞b4 ♔e3 28.♖xg6+-
(Van Delft/Ris in *Chess Vibes*
Openings). 24...♖h8 25.h7 e6
26.♖g8?? „Ein Fehler kommt nie allein.
Nötig war 26.♖xe8 ♔e2+ 27.♔b1 ♞f6
(27...♔c3+? funktioniert nicht wegen
28.♞xc3 ♖xc3 29.h8♞+ ♖xh8 30.♞xh8+
♔g7 31.♖d4+ e5 32.♖xe5+-.)
28.♖h6+ ♔e7 29.♞c7+ ♔xe8 30.♞c8+
♞d8 31.♞xd8+ ♔xd8 32.♞df1 ♔g3
33.♖g7 ♖xg7 34.h8♞+ ♖xh8 35.♞xh8+
♔c7 36.♞xf3 ♔e4 und dieses Endspiel
mit zwei Minusqualitäten sollte in Or-
dnung sein für Schwarz (vergleiche
Karjakin – Radjabow, Sotschi 2008).
(Van Delft/Ris) 26...♞a5 27.♞d3 ♔xa2+
28.♔b1 ♔c3+ 29.♞xc3 ♖xc3 30.♖h6+
♔e7 31.♖g5+ ♔d7 32.♞xc3 ♞xc3
33.h8♞ ♞xh8 34.♞xh8 ♞xg8! 0-1

E01.06: 32.f3? Das entstehende
Endspiel ist besser für Weiß, aber
Schwarz hat sehr gute Remischancen.
Weiß hatte drei Möglichkeiten sich pro-
phylaktisch zu verteidigen:

32.♞c1 d4 und jetzt führt der starke
prophylaktische Zug 33.♔h1! gefolgt
von 34.f3 zu einer fast gewonnenen
Stellung (Van Delft/Ris in *ChessVibes*
Openings), da 33...♞xg2? beantwortet
werden kann mit 34.♞xb7+ ♞xb7
35.♖xg2+- 32.♞h5 mit der Idee
32...♞df8 33.g3 ♞h8 34.♞d1 d4
35.♞xb7+ ist auch sehr stark. Und
letztendlich sollte auch 32.♞d2 d4 33.f3
♞xf3 34.♞b1 gewinnen. 32...♞xg5
33.fxe4 ♔b8 34.exd5 exd5 35.♞7a2
♖g6 36.♞e1 ♞xf6 37.♞e7 ♖c8?
37...♞b6 38.♞xf7 d4 39.cxd4 ♞xd4
40.♞c2 ♖d5 ist aktiver. 38.♞b2+ ♔a8
39.♞d2?! 39.♖e2!?= 39...♖dd6
40.♞e5?! ♖b7 41.♞e7 ♞b6 42.♞e8+
♔a7 43.♞a2+ ♞a6 44.♞ee2 ♞xa2
45.♞xa2+ ♞a6 46.♞f2 ♞a1 47.♞f4 ♞c1
48.h4 ♞xc3 49.h5 ♞e3? 49...♞g3 ist
zäher. 50.h6 ♞e8 51.♞xf7 ♞h8 52.♞f6
♖c8 53.♖e2 ♔b7? 54.♖f3! ♞d8 55.h7
c3 56.♖xd5+ ♔c7 57.♞c6+ ♔d7
58.♖g8 ♔xc6 59.h8♞ c2 60.♞c3+ ♔b7
61.♞xc2 1-0

E01.07: 23...♔g8? Aronjan hat sei-
ne Berechnungen sehr wahrscheinlich
einen Zug zu früh beendet. 23...♞g7!
24.♖xf7!? (Nach 24.♞f5 erzwingt
Schwarz Vereinfachungen, indem er die
Figur zurückgibt mit 24...♔f6 25.♞xf6
♞xf6 26.♞xf6 ♞d8 27.♞af1 ♞xd6
28.♞xf7+ ♞xf7 29.♞xf7+ ♔e8 30.♞xb7
♞xe6=.) 24...♞xf7 25.♞h7 ♖f4! 26.h4
(26.g3?! ♞f6!) 26...♖f3! (der sicherste
Ausweg) 27.♞h6+ (27.♞ae1?! ♞f6
28.♞xd7 gxh4) 27...♔g8 28.♞g6= (Van
Delft/Ris in *ChessVibes Openings*).

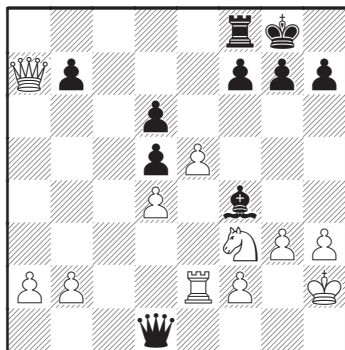
24.♞xf7! ♞xf7 25.♞f1 Das verlockende
25.♞g6+?! ♔h8 26.♞xf7 funktioniert
nicht wegen 26...♞f6 (Van Delft/Ris).
25...♔f8 25...♔e5? führt zu einem for-
cierten Matt: 26.♞xf7! ♔xf7 27.♞g6+

♔h8 28.♚h5+! ♔g7 29.♚xf7+ ♔h6
30.♙f5 ♚g8 31.♚f6+ ♔h5 32.g4+ ♔h4
33.♚h6# (Van Delft/Ris). **26.♚f5!** Der
Killerzug, den Aronjan sehr wahrschein-
lich übersah, da es so aussieht, als ob
Schwarz nach 25... ♘f8 seine Proble-
me gelöst hätte. 25... ♘f8 26.♚f2 ge-
winnt auch, ist aber viel komplizierter:
26... ♚d7 27.♙xf7+ ♔h7 28.♚g3 ♚c6
29.♚f3 ♚e4 30.♚xg5 ♚e1+ 31.♚f1
♚xc3 32.♙g6+ ♔g8 33.d7+-.
26... ♘xe6 27.♚xf7+ ♔h8 28.♚f6!
Schwarz muss seine Dame geben und
wegen seiner unkoordinierten Figuren
kann er den weißen Freibauern nicht
aufhalten.

28... ♚xf6 29.♚xf6+ ♘g7 30.d7 b4
31.cxb4 cxb4 32.d8♚+ ♚xd8
33.♚xd8+ ♔h7 34.♚b6 ♙e4 35.♚xb4
♙d3 36.♚a5 1-0

E01.08: 19.♚xa7! Das Opfer kann
nur durch seine Annahme widerlegt
werden.

19... ♚c2 20.♚d2 ♚c1+ 21.♔h2 ♙g5
22.♚e2 ♙f4+ 22... ♚d1 23.♚e1 ♙f4+
24.♔g1+-; 22... ♚f1 23.♚c2 ♙f4+ 24.g3
♚d3 25.♚c3 ♚e2 26.♔g2+-.
23.g3 ♚d1



„Yermolinsky stoppte seine Analysen
in einer Stellung, die sehr vielverspre-
chend für Schwarz aussieht, aber ich
setzte alles daran, einen Zug tiefer ein-
zudringen. Das machte letztendlich den
Unterschied aus.“ (Rowson) **24.♔g1!**
1-0

E01.09: 26.♔b1! Starke Prophylaxe
in typischer Manier. Jetzt schlägt der
weiße Angriff durch. **26... ♚f5**
26... ♙xf4?? 27.♙xf4 ♚xf4 28.♔xd5+-
27.♙d4 g6 27... ♙xf4 28.♙xg7 ♚xg7
29.♔xd5+- **28.♔xd5 ♚xd5 29.♙c3**
♙c5?! 30.♚xd5 ♚xd5 **31.b7! ♔f7**
32.♚e1 ♙d6 33.♚xc4 ♚d7 34.♚c8
♙xf4 35.♚xd7+ ♚xd7 36.♚f1 ♙xb7
37.♚xf4+ ♔e7 38.♙b4+ ♔e8 39.♚f8+
♔d7 40.♚f7+ 1-0

E01.10: 30... ♙g7? ½-½ und Schirow
akzeptierte mit wenigen Sekunden auf
der Uhr das Remisangebot. Aber **31.b4!**
gewinnt sofort. 30... ♙g7? muss deswe-
gen durch 30... ♙e5!= ersetzt werden.

E01.11: 30...f3? 30... ♚e4+! 31.f3
♚e3! 32.♚f1 (Nach 32.♚d5? ♚g8!
33.♚xh7+ ♔xh7 34.♚xf5+ gewinnt
Schwarz sogar wegen 34... ♚g6!-+.)
32... ♚b6! 33.♚h3 ♚xh6 34.♚xh6
♚xf3+ 35.♚g2 ♚f1+ 36.♚g1 ♚f3+=
(Inarkiew in CBM 131). **31.♚f1! ♚g7**
32.♚xg7 ♔xg7 33.♚xh7+! 1-0

E01.12: Jacob Aagaard hat dieses
Beispiel detailliert erläutert und wir nut-
zen seine Analyse. Beginnen wir mit
den schwachen Kandidatenzügen und
eliminieren wir sie einen nach dem an-
deren: **1... ♙d5?** läuft in eine Grund-
reihenkombination: **2.♚c2 ♚d7 3.♚c8+**
♚e8 4.♚c7 1-0. 1...f5? 2.♚xc7 ♚xc7